

# Keine Frage, der Tango lebt, und wie!

„Vocale Neuburg“ unter Oskar Egle mit Goran Kovacevic auf Latin-Kurs.

FRITZ JURMANN  
fritz.jurmann@vol.at

**GÖTZIS.** Er hat wieder einmal seinen Ruf als Tausendsassa der Chorszene in Vorarlberg eindrucksvoll bewiesen, dieser Oskar Egle. Bei einem Symposium in Südamerika hatte er so viele Eindrücke und Ideen gesammelt, dass er damit am Samstag in der Kulturbühne AMBACH locker einen mitreißenden Konzertabend mit seinem Kammerchor „Vocale Neuburg“ gestalten konnte. Für den Instrumentalpart mit Tangos von Astor Piazzolla hatte er sich dazu den Akkordeonisten Goran Kovacevic mit seinem Ensemble eingeladen. „Anima Sola“ - eine tolle Mischung!

Die beiden Gruppen spielen zwar nie miteinander, aber auch nicht gegeneinander. Es ist, als stünden sie in einem unsichtbaren Wettstreit um die Gunst des zahlreichen Publikums, das sich sehr rasch in das besondere Flair dieser Musik hineinfallen und sich davon forttragen lässt. Die lateinamerikanische Musik

besitzt ja auch in ihrer klassischen Ausformung einen ganz speziellen Reiz im Spannungsfeld von Melancholie und Lebensfreude, Leidenschaft und Eifersucht.

Und so legt Oskar Egle anstelle der sonst gerne gepflegten Bewegungsregie sein besonderes Augenmerk diesmal nur auf den subtil ausgefüllten Chorklang, einem Markenzeichen von „Vocale“. Und bringt das Kunststück zuwege, dass seine 17 Damen und 13 Herren diesmal nicht nur besonders sinnlich singen, sondern oft auch in einer speziellen, kehligen Färbung, wie man das von der südamerikanischen Folklore kennt. Das wird gleich beim ersten Stück zum Überraschungseffekt in den Frauenstimmen: ein verhaltenes „Lacrimosa“ von Alvarez aus der Totenmesse entwickelt sich über das „Lux aeterna“ von Moruja bis zum strahlenden „Alleluia“ eines brasilianischen Psalms.

## Reinheit und Einheit

Die reichhaltige Harmonik dieser Musik mit ihren oft beängstigend eng gesetzten, jazzgetränkten Traubenakkorden und Rückungen kann die Sänger nie aus der Fassung bringen, in wunderba-



Die „Vocale Neuburg“ unter Oskar Egle begeisterte gemeinsam mit Goran Kovacevic und dem Ensemble „Anima Sola“.

FOTO: JU

rer Reinheit und Einheit entstehen diese Klänge aus den modellierenden Händen von Oskar Egle wie von selbst. Und auch die oft komplizierte Rhythmik mit verschobenen Schwerpunkten, unterstützt von dem Perkussionisten David Soyza, sowie die lockeren Vokalisieren kommen bombensicher und oft sogar

auswendig. Eine idealere instrumentale Ergänzung hätte man sich nicht wünschen können als den am Konservatorium tätigen Akkordeon-Großmeister Goran Kovacevic, der mit seinem „Quinteto Nuevo del Arco“ aus exzellenten heimischen Streichern unglaublich authentisch und packend die Tangoliteratur

von Astor Piazzolla zu seinem Glaubensbekenntnis macht.

Was sich da in tollen Arrangements an klanglicher Vielfalt und fein dosierter Spielfreude entwickelt, steht spielerisch und als selbstbewusstes Symbol der Musikultur eines ganzen Kontinents auf höchstem Niveau. Der Tango lebt, und wie! Die

Dosierung dieses Programms als gut eineinhalbstündige Collage ohne Pause ist genau richtig.

So bleibt die Spannung diesseits und jenseits der Bühne bis zum frenetischen Schlussjubiläum erhalten.

! 4. bis 7. Juli: Teilnahme der „Vocale Neuburg“ am Chorwettbewerb in Spittal/Drau